

**Beschluss der 26. ordentlichen Vollversammlung
des Landesjugendringes Niedersachsen e.V. am 01.03.2003**

Jugendverbände steigen um - Stromwechsel jetzt!

Der Landesjugendring Niedersachsen unterstützt die Energiewende und begrüßt einen Wechsel weg von Atomkraft und fossilen Energieträgern hin zu regenerativen Energien. Er legt daher seinen Mitgliedsverbänden nahe, in ihren Büros und Einrichtungen auf Ökostrom umzusteigen und so dieses Anliegen aktiv zu unterstützen.

Begründung:

Seit mittlerweile 30 Jahren wird in deutschen Atomkraftwerken Atomstrom hergestellt. Genauso lange dauert der Kampf vieler gesellschaftlicher Gruppen, insbesondere der Jugendverbände, gegen diese gefährliche Form der Energieerzeugung: In allen Stufen des Produktionsprozesses, vom Uranabbau bis zur Endlagerung, kommt es zu immensen Umweltverschmutzungen, Menschen und Natur sind unkalkulierbaren Gefahren ausgesetzt. Dies hat der Super-GAU von Tschernobyl auf tragische Weise gezeigt. Nicht zuletzt werden „Nebenprodukte“ der Nutzung von AKWs zum Teil zur Produktion von Kriegswaffen wie Atombomben oder Uranmunition verwendet.

Der eingeleitete Ausstieg aus der Nutzung der Atomenergie ist ein erster Schritt und grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings ist der vereinbarte Zeitrahmen von 20 Jahren zu weit gesteckt. Potenzielle Gefahren bleiben weiterhin bestehen, eine Abkehr von der Energiewende bleibt möglich. Nach wie vor und gerade jetzt, wo das Thema Atomenergie durch den Atomkonsens häufig als „abgehakt“ angesehen wird, geht es also darum, Farbe zu bekennen und weiter gegen die Atomenergie zu kämpfen.

Neben der Atomkraft wird ein großer Teil der Energie in der Bundesrepublik aus fossilen Energieträgern wie Erdöl, Stein- und Braunkohle gewonnen. Diese Formen der Energieproduktion sind maßgeblich für Luftverschmutzung, Raubbau an der Natur und den Klimawandel verantwortlich.

Der unverantwortliche Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen verstößt gegen das Prinzip der Nachhaltigkeit, insbesondere gegen das Prinzip der inter-generativen Gerechtigkeit. Die heutige Energieproduktion mit ihrer Konzentration auf nicht-erneuerbare Energieträger und Risikotechnologien erfolgt somit auf Kosten zukünftiger Generationen und auf Kosten der heute lebenden Jugendlichen.

Eine Alternative bieten - neben einer drastischen Verringerung des Energieverbrauchs - einzig die regenerativen Energien. Sie schonen die Ressourcen und helfen somit, die Lebenschancen künftiger Generationen zu sichern. Für Jugendverbände muss es damit selbstverständlich sein, im Sinne der Nachhaltigkeit die Nutzung regenerativer Energien zu unterstützen.

Konkret bedeutet dies, dass wir die politische Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu dem Thema intensiv fortsetzen müssen, ebenso wie die Lobbyarbeit für bessere Rahmenbedingungen für die Energiewende. Flankierend dazu sollten wir über unsere Ortsgruppen und Mitglieder ebenso darauf hinweisen, dass möglichst viele Menschen in den Jugendverbänden und in deren Umfeld für den Umstieg auf Ökostrom sensibilisiert und auch zum Wechsel motiviert werden. Die Selbstverpflichtung der Mitgliedsverbände des LJR zum Umstieg ihrer Geschäftsstellen und Büros, Ortsgruppen, Tagungshäuser, und auch der Mitglieder auf privater Ebene auf Ökostrom soll ein deutliches Zeichen sein und diesen Anspruch untermauern.

**Resolution der 26. ordentlichen Vollversammlung
des Landesjugendringes Niedersachsen e.V. am 01.03.2003**

Der Landesjugendring Niedersachsen wendet sich entschieden gegen die Strategie eines Krieges gegen den Irak und fordert die Bundesregierung auf, sich für eine friedliche Lösung des Konflikts einzusetzen.